

Kanadischer Truthahn statt Rheinischem Sauerbraten

Aus Rech nach Edmonton – Weiße Weihnacht und klirrende Kälte garantiert

Lydia Rose

Seit sieben Jahren lebe ich mit meinem kanadischen Mann im Westen Kanadas, ganz genau in Edmonton, Alberta. Erstmals 2018 war ich nicht an Weihnachten zu Hause in Rech bei meiner Familie und meinen Freunden im Ahrtal. Statt des köstlichen Sauerbratens meiner Oma gab es, nach kanadischer Tradition, einen Truthahn als Weihnachtessen.

Am meisten vermisse ich hier in Kanada die gemütlichen Weihnachtsmärkte in Bonn und im Ahrtal, wo es so herrlich nach Glühwein, Bratäpfeln, gebrannten Mandeln, Spekulatius, Lebkuchen und vielen anderen weihnachtlichen Leckereien duftet. Hier bei minus 35 Grad

Celsius in Edmonton duftet es nicht weihnachtlich, denn für Weihnachtsmärkte ist es zu kalt. Dagegen leuchten schon seit Anfang November die Weihnachtsbäume in den Wohnzimmern vieler Häuser der Stadt, was so ganz anders ist, wenn ich daran denke, dass bei uns in Rech der Baum erst einen Tag vor Heiligabend aufgestellt und geschmückt wird.

Nach Tannengrün und Winterwald duften die Weihnachtsbäume hier auch nicht, da sie überwiegend künstlich sind und anstatt frisch aus dem Wald gefällt aus einem Karton oder einer Kiste hervorgezaubert werden. Dafür wird an Lichterketten und Beleuchtung rund um die Häuser nicht gespart. Während ich immer dachte, dass der Advent uns langsam auf das Licht der Welt vorbereitet, erstrahlt hier in Kanada schon seit Wochen alles in vollem Glanz.

Wunderschön dagegen ist, dass eine weiße Weihnacht in Kanada garantiert ist. Während ich in Deutschland immer von einer weißen Weihnacht geträumt habe, gibt es hier in Kanada hinreichend Schnee. Es ist klirrend kalt, Eiszapfen hängen von den Dächern herunter und die dichten Flocken tanzen vor dem Fenster auf und ab und verzaubern Stadt und Umgebung in eine glitzernde Winterwelt. Schlittenfahrten durch die umliegenden Felder werden angeboten und die zugefrorenen Seen und Flüsse laden zum Schlittschuhlaufen und Hockeyspielen ein.

Was für ein Glück, dass meine Familie Glühweingewürze, Lebkuchen, Lindt-Schokolade, Weihnachtsbriefe und Nostalgieschmuck für meinen Weihnachtsbaum von zu Hause geschickt hat. Somit bin ich in der Lage, den deutschen Weihnachtszauber auch hier bei meinen Freunden in Kanada zu verbreiten und eine Brücke zwischen beiden Ländern zu bauen.



Lydia Rose (geb. Schreier) aus Rech an der Ahr lebt mit ihrem Mann Max Rose in Edmonton in Kanada. Die Aufnahme zeigt die beiden am Lake Louise in Banff in den Rocky Mountains.